

Lotte-Hofmann-Gedächtnisstiftung

Die Lotte-Hofmann-Gedächtnisstiftung für Textilkunst wurde von den aus Karlsruhe stammenden Schwestern Lotte und Käthe Hofmann mit dem Ziel gegründet, die Textilkunst in Deutschland zu fördern und ihre besten Vertreter auszuzeichnen.

Lotte Hofmann (1907-1981) zählte nach dem Zweiten Weltkrieg zu den besten auch international bekannten und engagierten Textilkünstlerinnen Deutschlands. Sie kombinierte die Applikationstechnik mit Stickerei und schuf damit anfangs Gebrauchsgegenstände wie Taschen, später freie Wandarbeiten, aber auch große Theatervorhänge. Ihre Arbeiten beeindrucken durch das Zusammenwirken der flirrenden Farbigkeit unzähliger, verschiedener Stoffstücke und die durch die Stickerei hervorgerufene Plastizität.

Jahrelang hatte sie sich neben ihrer künstlerischen Arbeit auch in verschiedenen Organisationen für das Fortbestehen des gesamten Kunsthandwerks eingesetzt. Am Ende ihres Lebens fokussierte sich ihr Engagement auf die Textilkunst. Für deren Weiterleben wollte sie sorgen. Daraus entstand der Vorsatz eine Stiftung zu gründen, den sie mit ihrer Schwester umsetzte.

Seit 1984 vergibt diese Stiftung alle vier Jahre den Lotte Hofmann-Gedächtnispreis für Textilkunst, den in diesem Jahr die Hamburger Textildesignerin und Weberin Ulrike Isensee erhält. Der Preis wird auf der Eröffnung der diesjährigen Grassimesse am 23.10.2014 übergeben. Während der Messe ist außerdem eine Präsentation der aktuellen Wandobjekten der Künstlerin im GRASSI Museum für Angewandte Kunst zu sehen.